

Sport und Wirtschaft: SPONSORS-Nachwuchspreis geht in die 9. Runde

SPONSORS
DAS MAGAZIN FÜR SPONSORING UND SONDERWERBEFORMEN

Auch 2006 wird wieder der SPONSORS-Nachwuchspreis verliehen. Mittlerweile bereits zum neunten Mal.

Der SPONSORS-Nachwuchspreis für akademische Abschlussarbeiten zum Themenkomplex Sport und Wirtschaft wird an der Schnittstelle von Theorie und Praxis eingerichtet und soll den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern. Förderungswürdig sind akademische Abschlussarbeiten, die als Diplom-, Master- oder Staatsexamensarbeiten in der Zeit vom 1. Januar 2005 bis 15. Februar 2006 an einer deutschen akademischen Institution deutschsprachig eingereicht wurden. Die drei besten Arbeiten werden mit Geldpreisen von insgesamt 2.000 € prämiert. Einsendeschluss für den 9. SPON-

SORS-Nachwuchspreis in diesem Jahr ist der **15. März 2006**.

Verliehen wird der Preis im Rahmen des 10. Heidelberger Sportbusiness Forums am 28. April 2006. Träger und Namensgeber des Preises ist SPONSORS in Kooperation mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und der Fachhochschule Heidelberg. Offizieller Förderer ist das Medienforschungsinstitut IFM Medienanalysen, Karlsruhe.

Einsendungen sind zu richten an: SPONSORS, Nachwuchspreis 2006, Donnerstraße 10, 22763 Hamburg.

„The ABC of EMG“ – Das amerikanische Anwender Booklet nun erhältlich als deutsche Ausgabe

Das EMG-Einsteiger Skriptum „ABC of EMG“ wurde vom Amerikanischen ins Deutsche übersetzt und ist als EMG-Fibel kostenlos über die Fa. Velamed Medizintechnik erhältlich (PDF-Download unter www.velamed.com/downloads/emg-fibel.php, erfordert gültige eMail Adresse).



Das 60-seitige, reich illustrierte Booklet wendet sich an EMG-Einsteiger ebenso wie an erfahrene Kinesiologen. Es ist ein kurz gefasstes aber anschaulich gehaltenes Repetitorium der angewandten kinesiologischen Elektromyografie und handelt alle wichtigen Grundlagengebiete ab. Eine Vielzahl von methodischen Tipps um typische

Fragen des Messalltages werden gezielt und übersichtlich (eine Seite = ein Thema) abgehandelt. Die in dieser Praxisvielfalt derzeit einmalige Zusammenstellung spricht z.B. häufig auftauchende Fragen zur Positionierung der Elektroden und Signalbearbeitung ebenso an wie die sinnvolle Planung und Standardisierung von Versuchen und Analyse von Messergebnissen. Ein klar strukturiertes Konzept basaler Analysefragen hilft bei

der Erstellung von Interpretationsstrategien der eigenen Daten. Hierbei sind vielfältige Messbeispiele und Grafiken aus dem Bereich sportwissenschaftlicher, ergonomischer und therapeutischer Anwendungen inhaltlich eingebunden.

Aus dem Inhalt:

- Entstehung des Messsignales
- Hautvorbereitung und Elektrodenapplikation inkl. anatomischer Karten
- Einfluss von Ableitbedingungen inkl. Artefaterkennung
- Signalverarbeitung inkl. Zeit- und Amplitudennormalisierung
- EMG-Kraftrelation und -quotient
- Die fünf analytischen Basisfragen des kinesiologischen EMGs
- Vergleichsanalysen als wichtige Interpretationsstrategie
- Versuchsstandardisierung
- Periodendefinition und Bewegungstriggerung

Die Firma Velamed Medizintechnik führt in Kooperation mit verschiedenen Wissenschafts- und Rehabilitationseinrichtungen regelmäßig kinesiologische Fachseminare durch. Den aktuellen Seminarkalender finden Sie unter www.velamed.com/downloads/Seminarkalender.pdf

Mitgliedsbeiträge 2006: Beitragsbuchungen und Beitragsreduzierung

Die Buchung der Mitgliedsbeiträge 2006 wird Ende Januar 2006 erfolgen. Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, erhalten eine Rechnung.

Wer eine Reduzierung seines dvs-Mitgliedsbeitrags auch im Beitragsjahr 2006 in Anspruch nehmen will, muss der dvs-Geschäftsstelle einen aktuellen Nachweis vorlegen, wie z.B.:

- eine Studienbescheinigung WS 2005/06,
- die Bescheinigung über eine Teilzeitbeschäftigung in 2006 (Kopie Arbeitsvertrag o.ä.),
- die Bescheinigung über den Bezug von Lohnersatzleistungen in 2006 (oder ein vergleichbares Dokument der Bundesagentur für Arbeit) oder
- (ersatzweise) eine schriftliche Erklärung zum derzeitigen Beschäftigungsstatus.

Mitglieder, von denen uns ein Nachweis vorliegt, aus dem die Gültigkeit für das Jahr 2006 hervorgeht (z.B. Arbeitsvertrag mit entsprechender Laufzeit), müssen diesen nicht erneut vorlegen.

Übersenden Sie uns Ihren Nachweis bitte umgehend per Briefpost, Fax (040-67941213) oder eMail (info@sportwissenschaft.de). Nach dem Beitragseinzug eingehende Nachweise werden für die Beitragsberechnung nachträglich berücksichtigt; es erfolgt dann eine Gutschrift zur Verrechnung mit künftigen Beitragsforderungen. Eine Rückerstattung des ggf. zu viel gezahlten Beitrages ist nur unter Abzug einer Gebühr von 5,00 € möglich.

Bei Unklarheiten oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an die dvs-Geschäftsstelle, Tel.: 040-67941212, eMail: info@sportwissenschaft.de.

Kurz berichtet

Auf dem Plenum der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) am 23. November 2005 waren die **Amtsgeschäfte des zurückgetretenen HRK-Präsidenten Gaetgens auf Prof. Dr. Burkhard Rauhut (Aachen), übertragen** worden. Die turnusgemäße Neuwahl des Präsidenten findet im Frühjahr 2006 statt (www.hrk.de).

Eine Bilanz des Statistischen Bundesamtes zeigt für das Jahr 2005, dass die **Zahl der Studierenden insgesamt wieder leicht gestiegen** ist. Im Studienjahr 2004 waren erstmals seit 1999 weniger Studierende an den Hochschulen eingeschrieben als im Jahr zuvor, weil sich im Zuge der Einführung der Langzeitstudengebühren in NRW und Hessen mehrere exmatrikuliert hatten. Nun liegt die Zahl mit 1,982 Millionen Studierenden wieder 1 Prozent über der des Vorjahres. Im gesamten Studienjahr gingen jedoch die Ersteinschreibungen leicht zurück (-2%) gegenüber 2004 (www.destatis.de).

Die TU München, die Universität Karlsruhe und die LMU München sind **die stärksten Universitäten im aktuellen CHE-Forschungs-Ranking**. Weiter gehören zur Spitzengruppe die Humboldt-Universität Berlin, die Universitäten Freiburg, Bonn, Heidelberg und Frankfurt sowie die FU Berlin. Bewertet wurden die Forschungsaktivitäten von 13 Fächern in den Geistes-, Wirtschafts-, Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften. Insgesamt sind 59 Universitäten untersucht worden. Das Mittelfeld bilden 34 Universitäten. Sie konnten zumindest eine Fakultät unter den forschungsstarken platzieren. Immerhin 15 Hochschulen haben keine einzige forschungsstarke Fakultät (www.che.de/news.php?id=416).

Die Hochschulrektorenkonferenz fürchtet die Konsequenzen aus den Koalitionsplänen zum Föderalismus: **Der Bund darf nicht aus der Hochschulpolitik heraus gedrängt werden**, da die Leistungsfähigkeit der Länder äußerst unterschiedlich sei. Unverzichtbar sei eine gemeinsame Anstrengung von Bund und Ländern um die erwarteten hohen Studienanfängerzahlen zu bewältigen (www.hrk.de).

Geschlechterspezifische Statistiken sind die Grundlage für Analysen zur Situation von Frauen in Wissenschaft und Forschung. Auch gleichstellungspolitische Entscheidungen benötigen diese Statistiken. Gerade die Umsetzung von Gender Mainstreaming erfordert eine genaue Kenntnis der Situation und benötigt daher geschlechterspezifische Daten. Für viele Fragen stehen inzwischen Daten bereit. Doch sind diese Statistiken oft mühselig zu finden. Daher hat das Center of Excellence Women and Science (CEWs) mit einem neuen Statistikportal einen schnellen Zugang zu den grundlegenden **Statistiken über Frauen in Wissenschaft und Forschung** geschaffen. Das Portal enthält geschlechterspezifische Daten zu Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Industriellen Forschung, zu Gremien und Drittmitteln und zeigt Daten aus Deutschland im europäischen und internationalen Vergleich. In den einzelnen Rubriken sind die Daten in Diagrammen aufbereitet; ein Kommentar erläutert die Statistiken. Tabellen zeigen die zugrunde liegenden Zahlen und bieten zum Teil weitere Aufschlüsselungen, z.B. nach Fächergruppen (www.cews.org/statistik).

Jeder vierte Deutsche gehört nach einer Aufstellung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) zu den Nichtschwimmern; bei den Jugendlichen sogar jeder Dritte. Nur noch **etwa 17 Prozent der Kinder und Jugendlichen erlernen das Schwimmen im Sportunterricht** an den Schulen (www.dlrg.de).

Aus dem von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) vorgelegten **Bildungsfinanzbericht 2003/2004** geht hervor, dass im Jahr 2003 rund 193,3 Mrd. Euro in Deutschland für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung ausgegeben worden sind. Dies sind rund 0,3 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr, eine Steigerung um 0,2 %. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden sogar mit 54,3 Mrd. Euro rund 0,9 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr aufgewendet. Der Anteil von Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich im Jahre 2003 gegenüber 2002 (2,5%) kaum verändert (www.blk-bonn.de).

Die Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau bietet ab Sommersemester 2006 den neuen **Masterstudiengang „Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement“** als dreisemestriges Vollzeitstudium an. Unter den fünf besten Studienplatzbewerbern vergibt die Stiftung der Hochschule ein Stipendium in Höhe von 2.000 € (www.hs-heilbronn.de/mbk).

Die Hochschulrektorenkonferenz hat erneut eine Veröffentlichung über **„Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen“** vorgelegt. Die Hochschulen bieten im laufenden Wintersemester 2005/06 mehr als ein Drittel ihrer Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor oder Master an. Und auch die Studierenden entscheiden sich immer häufiger für die neuen Studiengänge, so die HRK. Im Wintersemester 2004/05 hatten sich 15 Prozent der Studienanfänger mit dem Ziel eines Bachelor-Abschlusses eingeschrieben. Die Reform durchzieht alle Fächergruppen (www.hrk.de).

Die Hochschulrektorenkonferenz unterstützt die **Europäische Charta für Forscher und den Kodex für die Einstellung von Forschern** der Europäischen Kommission. Das HRK-Plenum als Vertretung der deutschen Hochschulen nahm am 23. November in Bremen die EU-Empfehlung als eine ethische Orientierung auf freiwilliger Basis in ganz Europa an und formulierte Hindernisse und Aufgaben für die Umsetzung in Deutschland. Die Europäische Kommission verfolgt mit den Empfehlungen das Ziel, Europa für Forscher attraktiver zu machen und damit die Leistungsfähigkeit Europas in Forschung und technologischer Entwicklung zu verbessern. Die Forschungsausgaben sollen sich bis 2010 europaweit auf drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts steigern. Charta und Verhaltenskodex sollen dazu beitragen, einen offenen, von Wettbewerb geprägten europäischen Arbeitsmarkt zu schaffen, der Forschern diversifizierte und attraktive Karriereaussichten bietet (www.hrk.de).

Das in Deutschland bekannte Konzept der **Ballschule Heidelberg erfährt eine immer stärkere internationale Anerkennung**. Neben den rund 100 kooperierenden Sportvereinen und Grundschulen in Deutschland wurden jetzt auch erste Projekte in Japan, Nigeria, Österreich und Brasilien initiiert (www.ballschule.de).

Stellen – Personalia

Universität Münster

Prof. Dr. Bernd Strauß hat den Ruf an die Universität Tübingen auf eine W3-Professur für Sportwissenschaft mit den Schwerpunkten Sportpsychologie und Methodenlehre abgelehnt und ein Bleibeangebot der Universität Münster angenommen.

Universität Trier

Prof. Dr. Peter Schwenkmezger wurde am 15. Dezember 2005 erneut für weitere sechs Jahre zum Präsidenten der Universität Trier gewählt. Peter Schwenkmezger ist Professor für Psychologie und seit 1979 Mitglied der dvs.

Universität Freiburg

Dr. Yorck Olaf Schumacher wurde die Lehrbefugnis für das Fach Innere Medizin und Sportmedizin erteilt.

Universität Potsdam

PD Dr. Frank Mayer (Freiburg) hat einen Ruf an das Universitätsklinikum Potsdam auf eine W3-Professur für Sportmedizin erhalten.

Stellengesuche auf www.sportwissenschaft.de

Die Veröffentlichung von Stellengesuchen in der Online-Stellenbörse der dvs auf www.sportwissenschaft.de erfolgt für dvs-Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder zahlen ab dem 01.01.2006 30,00 € für 6 Monate.

Aktuelle Stellenausschreibungen

Die vollständigen Ausschreibungstexte der nachfolgenden Stellen sowie laufend aktuelle Stellenangebote und -gesuche finden Sie im Internet unter: www.sportwissenschaft.de/index.php?id=10

Ausschreibende Einrichtung	Stelle	Bewerbungsschluss
 Ruhr-Universität Bochum	WHK (19 Std./Woche) im Arbeitsbereich Sportpsychologie (Forschungsprojekt „Rahmentrainingskonzeption Basketball“)	23.01.2006
 Ruhr-Universität Bochum	WHK (19 Std./W.) im Arbeitsbereich Trainingswissenschaft (Forschungsprojekt „Rahmentrainingskonzeption Basketball“)	23.01.2006
 Universität Bremen	Lektor/in (BAT IIa) für das Fachgebiet Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Körper und Bewegung“	25.01.2006
 Westfälischer Schützenbund	Geschäftsführer/in	15.02.2006

Neuerscheinungen

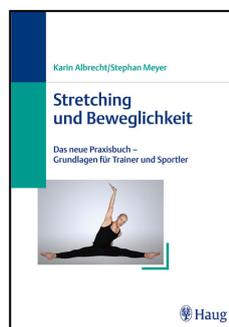
Andreas Hebbel-Seeger & Kim Kronester: Snowboarden mit Kindern und Jugendlichen. Aachen: Meyer & Meyer 2006, 208 S., ISBN: 3-89899-131-8, 16,95 €



Ob Lebensgefühl, Einstellung oder Hobby – Snowboarden ist eine Sportart, die fesselt. Mit ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Ausprägungen übt sie auch schon auf Kinder und Jugendliche eine besondere Faszination aus. Im vorliegenden Buch, das sich mit theoretischen Hintergründen und praktischen Vorschlägen vor allem an Eltern

und Lehrer richtet, geht es um die Entwicklung von individuellem Style beim Snowboarden. Von Aufwärmspielen und Gleichgewichtsübungen über erste Techniken bis hin zum Freestyle, von der Ausrüstung und Materialpflege bis hin zu Sicherheitshinweisen bietet das Buch eine Fülle praktischer Tipps. Sportartübergreifende Bezüge, z.B. zum Inlineskaten und Skateboarding, sollen helfen, schon im Sommer Grundlagen zu legen und den Lernerfolg und den Spaß auf dem Snowboard vorzubereiten.

Karin Albrecht & Stephan Meyer: Stretching und Beweglichkeit. Das neue Expertenhandbuch. Stuttgart: Haug 2005, 126 S., ISBN 3-8304-7221-8, 24,95 €



Mit diesem Buch liegt ein umfassendes und gleichzeitig kompaktes Grundlagenwerk zum Stretching vor, das medizinisch-wissenschaftlichen wie praktischen Anforderungen in vorbildlicher Weise gerecht wird. Im Theorieteil werden die anatomisch-physiologischen Grundlagen der Bewegungslehre kurz und prägnant zusammengefasst. Es folgen die

Beschreibungen der Körpersegmente und deren Funktionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Körperhaltung. Im Praxisteil finden sich klar strukturierte Stretching-Anwendungen, sichere, die Wirbelsäule schonende Basistechniken sowie eine Beschreibung von über 200 Übungen, beurteilt nach Effizienz, Stärken und Schwächen – ideal bei der Prävention chronisch einschränkender Beweglichkeitseinschränkungen und optimal im Training zur Vorbereitung auf größere Beweglichkeitsanforderungen.